PhiloLotsen-Umfrage vom WS 2021/22

unter der Studierenden und Lehrenden der Fakultät für Philologie an der RUB

Malte Kleinwort, Maresa Lathen, Robert Queckenberg und Klaas Steinhart

Studierende: 1.252
Lehrende: 98

Inhaltsverzeichnis

I. Zusammenfassung 3
I.1 Eine Beurteilung des wechselhaften Wintersemesters fällt schwer 3
I.2 Die psychische Belastung der Studierenden ist weiterhin hoch 3
I.3 Einige Studierende haben den Campus weiterhin gemieden 3
I.4 Die didaktischen Herausforderungen bei hybriden Lernszenarien wurden Studierenden und Lehrenden deutlich vor Augen geführt 4
I.5 Blended Learning ist und bleibt das beliebteste Lehrkonzept 4
I.6 Vielfach geäußerte Wünsche sowohl nach Rückkehr auf den Campus als auch nach flexiblen Lernangeboten 5
II. Diagramme und Zusammenfassung freier Antworten 5
II.1 Eine Beurteilung des wechselhaften Wintersemesters fällt schwer 5
II.2 Die psychische Belastung der Studierenden ist weiterhin hoch 7
II.3 Einige Studierende haben den Campus weiterhin gemieden 7
II.4 Die didaktischen Herausforderungen bei hybriden Lernszenarien 8
II.5 Blended Learning ist und bleibt das beliebteste Lehrkonzept 9
II.6 Vielfach geäußerte Wünsche sowohl nach Rückkehr auf den Campus als auch nach flexiblen Lernangeboten 10

I. Zusammenfassung

I.1 Eine Beurteilung des wechselhaften Wintersemesters fällt schwer

„Es war doch gar keine weitgehende Präsenz. Seit Dezember war wieder alles online.“

Kurz vor der Vorlesungszeit wurden aufgrund von zentralen Vorgaben einige Lehrveranstaltungen, zum Teil entgegen der veröffentlichten Ankündigungen, umgeplant. Kurzfristig wurden mehr synchrone Lernphasen im Raum ohne Zuschaltmöglichkeit oder hybrid angeboten. Während des Semesters wurden aufgrund der Pandemie dann wieder viele Lernphasen nur in Zoom angeboten. Die fehlende Verlässlichkeit trübte die mit dem von vielen ersehnten Neustart auf dem Campus verbundenen Erfahrungen. Dementsprechend gaben zwar mehr Studierende/Lehrende als im letzten Semester an, dass ihre Motivation zu studieren/lehren gestiegen sei. Auch das die Corona-Semester bestimmende Problem eines erhöhten Workloads verringerte sich. Auf die Frage aber, ob sich die Lehre im Semester im Vergleich zum vorhergehenden verbessert habe, antworteten weniger Studierende/Lehrende mit "ja" und signifikant mehr mit "weiß ich nicht".

I.2 Die psychische Belastung der Studierenden ist weiterhin hoch

„Die „weitgehende Rückkehr auf dem Campus“ ist eine platte Lüge.“

Die psychische Belastung der Studierenden und ihr Frust über die Lernsituation, die von einem Hin und Her und erschwerter Planbarkeit geprägt wurde, zeigte sich in einigen freien Antworten, in denen zum Teil in deutlichen Worten kritisiert wurde, dass die (zu Semesterstart formulierten) Fragen, in denen zum Teil von einer "(weitgehenden) Rückkehr in Präsenz" die Rede gewesen ist, nicht den Tatsachen entsprechen würde. Mehr als die Hälfte der Studierenden benannte als Nachteile die Abnahme der Flexibilität bei der Organisation des Studiums, den erhöhten Zeitaufwand für das Pendeln und die Schwierigkeit, auf dem Campus an digitalen Lernveranstaltungen teilnehmen zu können.

I.3 Einige Studierende haben den Campus weiterhin gemieden

„Ich war gar nicht auf dem Campus.“

Bei der Frage nach den Vorteilen, die mit der Rückkehr auf den Campus verbunden werden können, gaben 57 Studierende an, dass sie gar nicht auf den Campus zurückgekehrt seien. Da es sich um einen ungefragten Hinweis handelt, ist davon auszugehen, dass das noch bei viel mehr Studierenden der Fall gewesen ist.

Studierende: grün Lehrende: blau

I.4 Die didaktischen Herausforderungen bei hybriden Lernszenarien wurden Studierenden und Lehrenden deutlich vor Augen geführt

„Ich finde hybride Lehre problematisch, weil es mir nicht gut gelingt die Aufmerksamkeit auf beide Gruppen gleichzeitig zu richten.“

Die technischen Voraussetzungen für synchrone Lernphasen in hybrider Form – gute WLAN-Verbindung und verlässliche Bild- und Tonübertragung aus dem Seminarraum/Hörsaal – konnten erst im Laufe des Semesters erprobt und sichergestellt werden. Die erhöhten didaktischen Anforderungen zur Aktivierung von „Zoomies“ und „Roomies“ wurden auch von den Studierenden bemerkt, wie einige freie Antworten verdeutlichen, belastet hat es aber vor allem die Lehrenden. Dementsprechend gab die Hälfte der Lehrenden, aber nur ein Viertel der Studierenden an, das Lernen sei durch die Zuschaltung beeinträchtigt worden. Dabei spielte sicher auch eine Rolle, dass die Erwartungen der "Zoomies" (zugeschalteter Studierender) nicht allzu hoch waren und sie die Zuschaltung als ein begrüßenswertes Zusatzangebot wahrgenommen haben.

I.5 Blended Learning ist und bleibt das beliebteste Lehrkonzept

„Mehr Möglichkeiten zum flexiblen Lernen, Informationen, die man online nachlesen kann, und bspw. Moodle Tests.“

In Seminaren/Übungen ist bei Studierenden und Lehrenden ein Blended-Learning-Format mit synchronen Lernphasen im Seminarraum/Hörsaal und asynchronen Lernangeboten in Moodle das beliebteste Lehrkonzept. In Vorlesungen wird es lediglich bei Studierenden von einem Blended-Learning-Format, das synchrone Lernphasen in hybrider Form mit asynchronen Lernangeboten in Moodle verbindet, von Platz 1 verdrängt. Bei der Abfrage möglicher Lernformate nahm die Beliebtheit hybrider Formate im Vergleich zum vorangegangenen Semester sowohl bei Lehrenden als auch bei Studierenden ab, bei Lehrenden indes in höherem Maße, und bei Studierenden war es trotzdem neben dem klassischen Blended-Learning-Format sehr beliebt. Bemerkenswert ist die gegensätzliche Entwicklung bei Lehrenden und Studierenden, was die Beliebtheit rein asynchroner Vorlesungsformate anbelangt. Während viel weniger Lehrende als im vorangegangenen Semester dieses Format als sinnvoll erachten, stieg die Zahl der Studierenden von unter 20% auf über 30%. Es wird deutlich, dass die Studierenden weit mehr als die Lehrenden die erhöhte Flexibilität asynchroner und hybrider Lernangebote wertschätzen.

Studierende: grün Lehrende: blau

I.6 Vielfach geäußerte Wünsche sowohl nach Rückkehr auf den Campus als auch nach flexiblen Lernangeboten

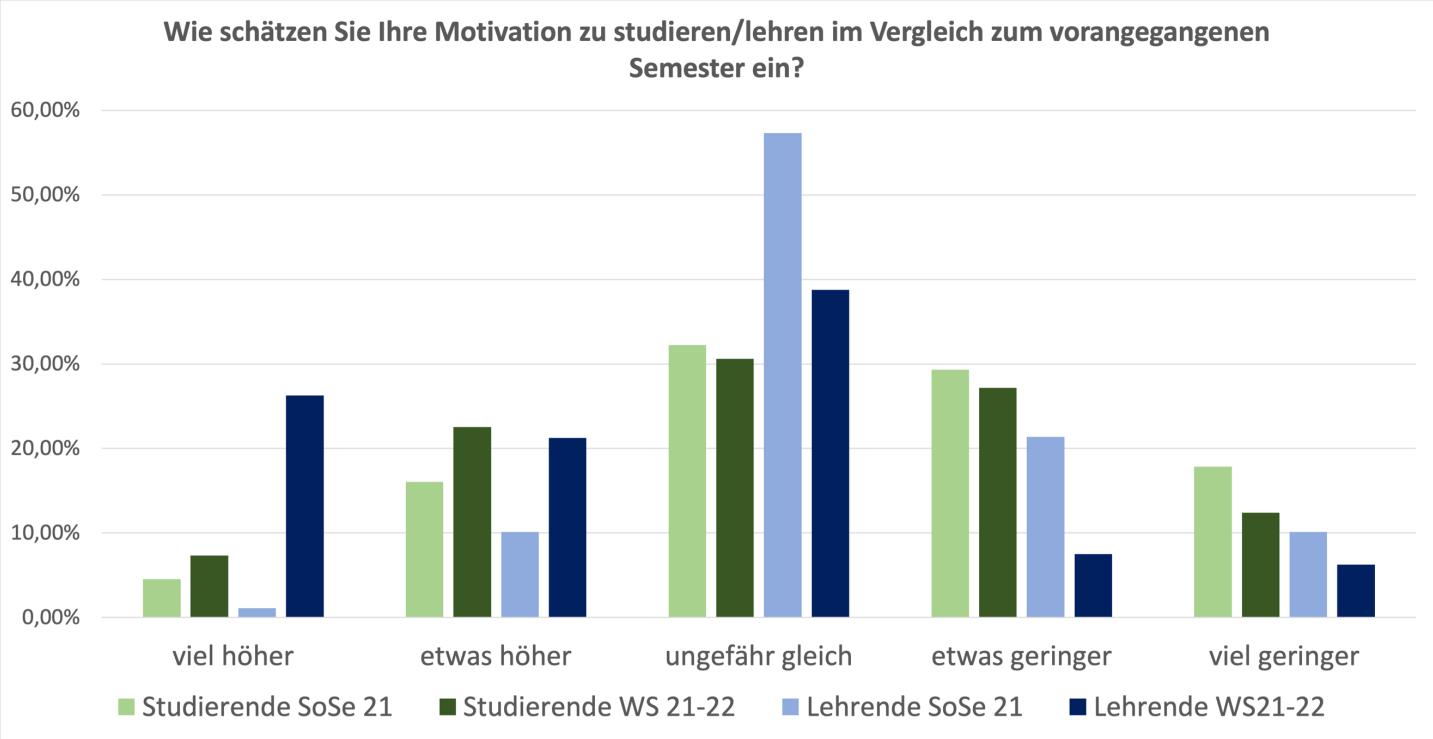
In vielen freien Antworten kommt der Wunsch nach einer Rückkehr auf den Campus zum Ausdruck, in vielen anderen Antworten (mitunter sogar den gleichen) der Wunsch, dass flexible Lernangebote und Lehrformate weiterhin angeboten werden. Dabei wird zum Teil sehr konkret und reflektiert auf persönliche Lernerfahrungen Bezug genommen. Das gilt in gleicher Weise für die Lehrenden, die trotz der Vorfreude auf den Campus immer wieder klar benennen können, in welchen Bereichen sie noch welche Verbesserungsmöglichkeiten sehen.

„Bessere Technik, bessere Planung, klarere Kommunikation von Änderungen.“

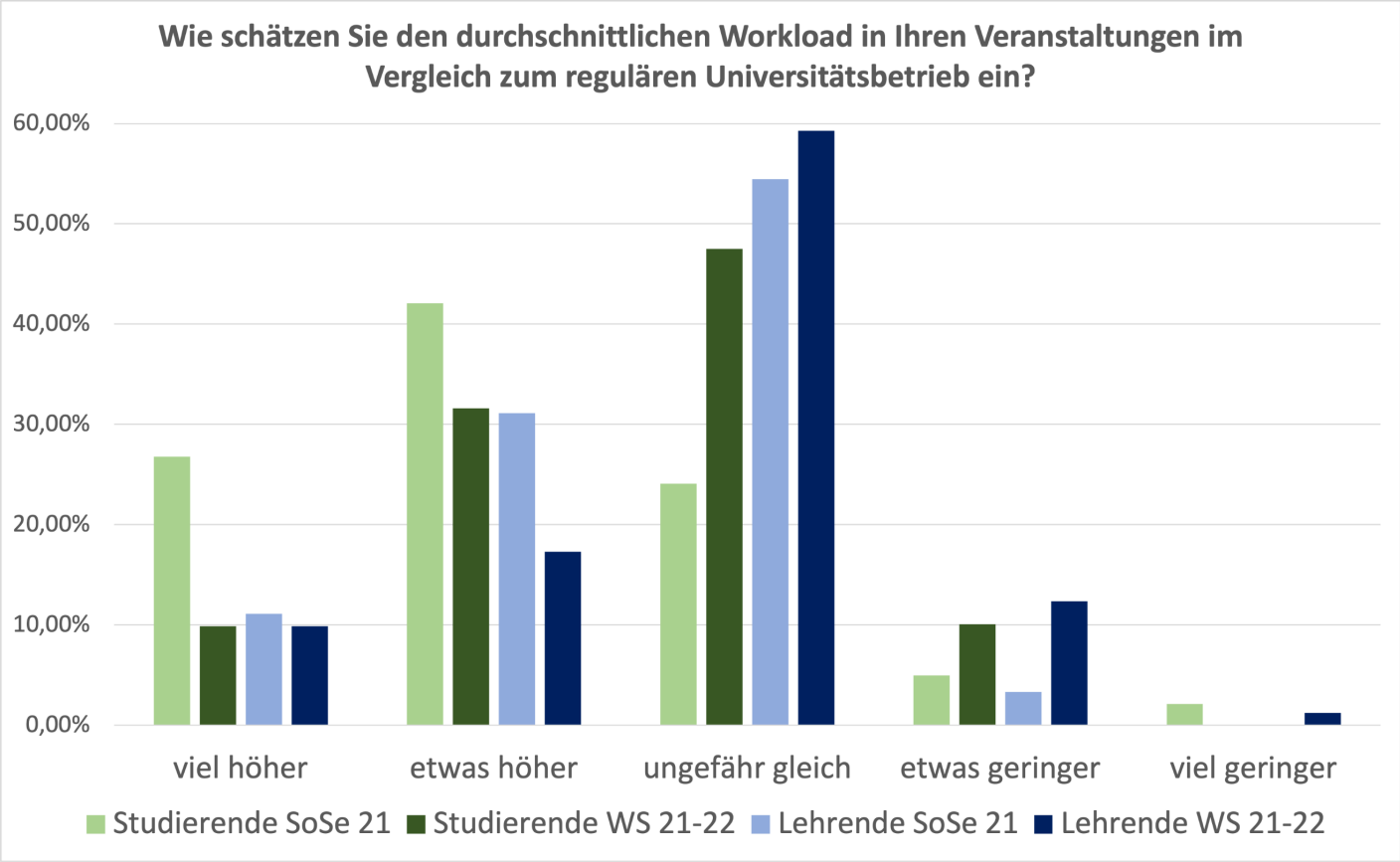
„Weiterhin Mut zur Innovation.“

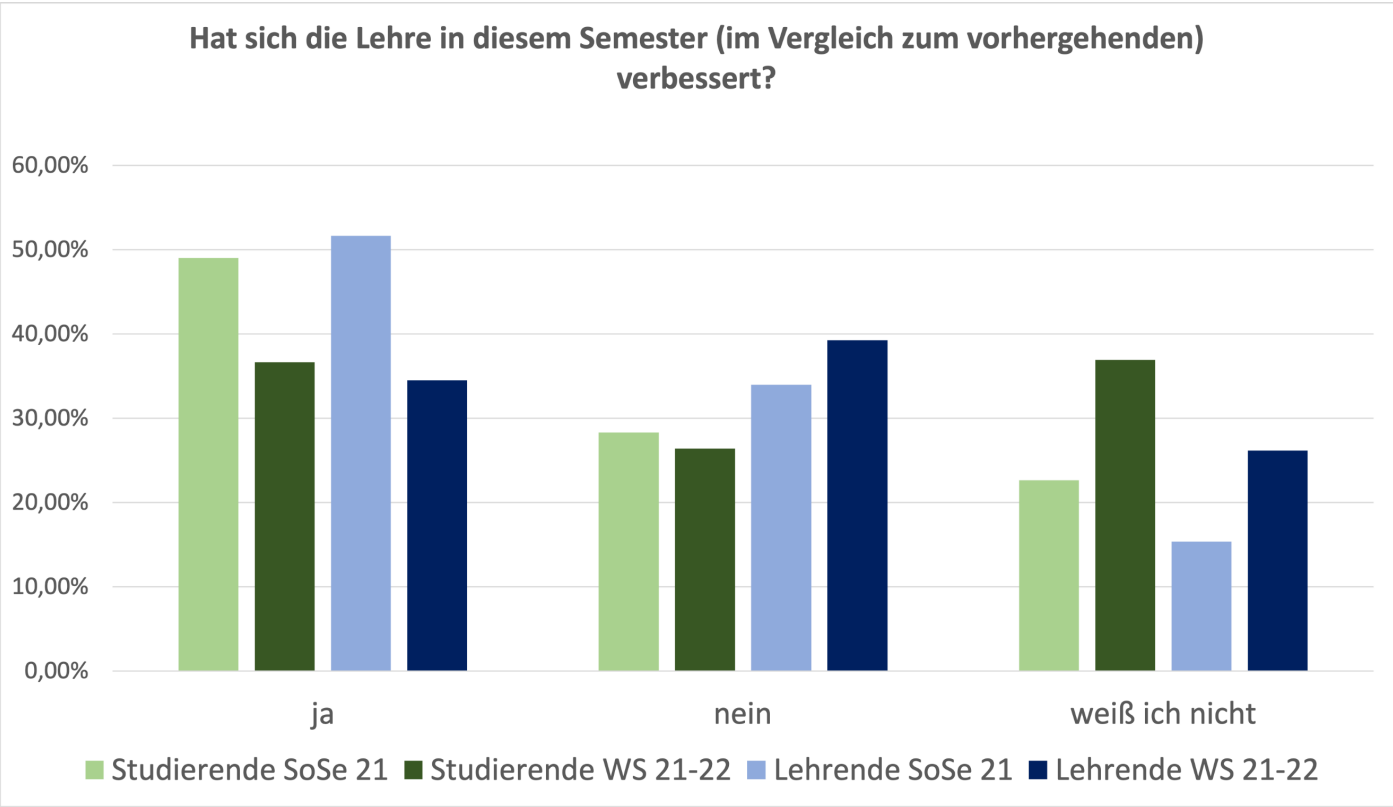
II. Diagramme und Zusammenfassung freier Antworten

II.1 Eine Beurteilung des wechselhaften Wintersemesters fällt schwer



Studierende: grün Lehrende: blau





Studierende: grün Lehrende: blau

II.2 Die psychische Belastung der Studierenden ist weiterhin hoch

„Ehrlich gesagt: es gab überhaupt keine Vorteile, bloß puren Stress.“

„Die "weitgehende Rückkehr auf dem Campus" ist eine platte Lüge.“

„Welche Rückkehr, bitte?“

(+ 19 weitere Frust-Kommentare)

Welche Nachteile haben sich für Sie durch die (weitgehende) Rückkehr auf den Campus ergeben?

Mehr Fahrtzeit durch Pendeln	**69,58%**
Größeres Ansteckungsrisiko für Covid-19	**59,66%**
Schwierigkeit, auf dem Campus an digitalen Veranstaltungen teilnehmen zu können	**55,82%**
Weniger Flexibilität in der Organisation des Studiums	**49,09%**
...	

II.3 Einige Studierende haben den Campus weiterhin gemieden

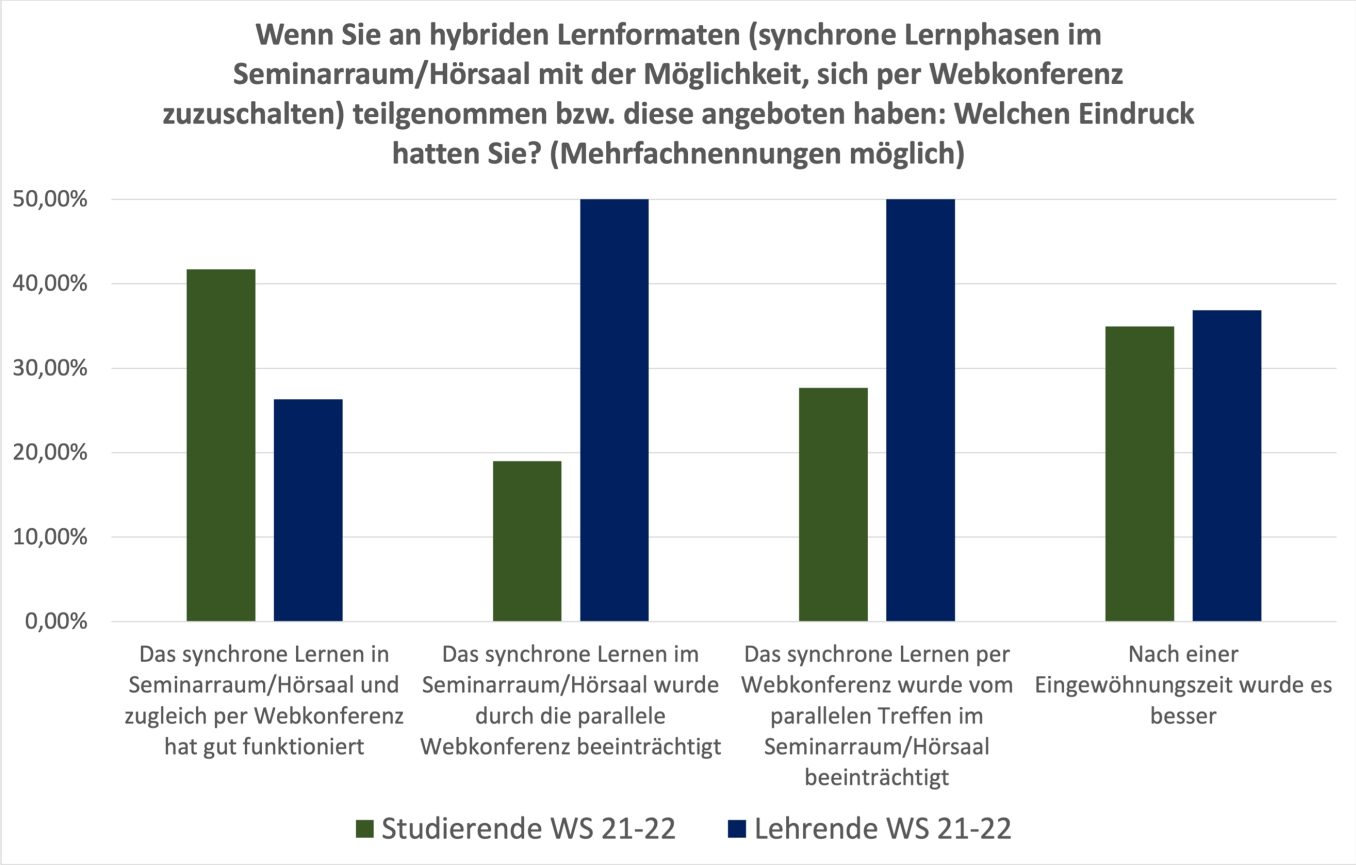
„Ich habe bewusst nur Online-Veranstaltungen besucht.“

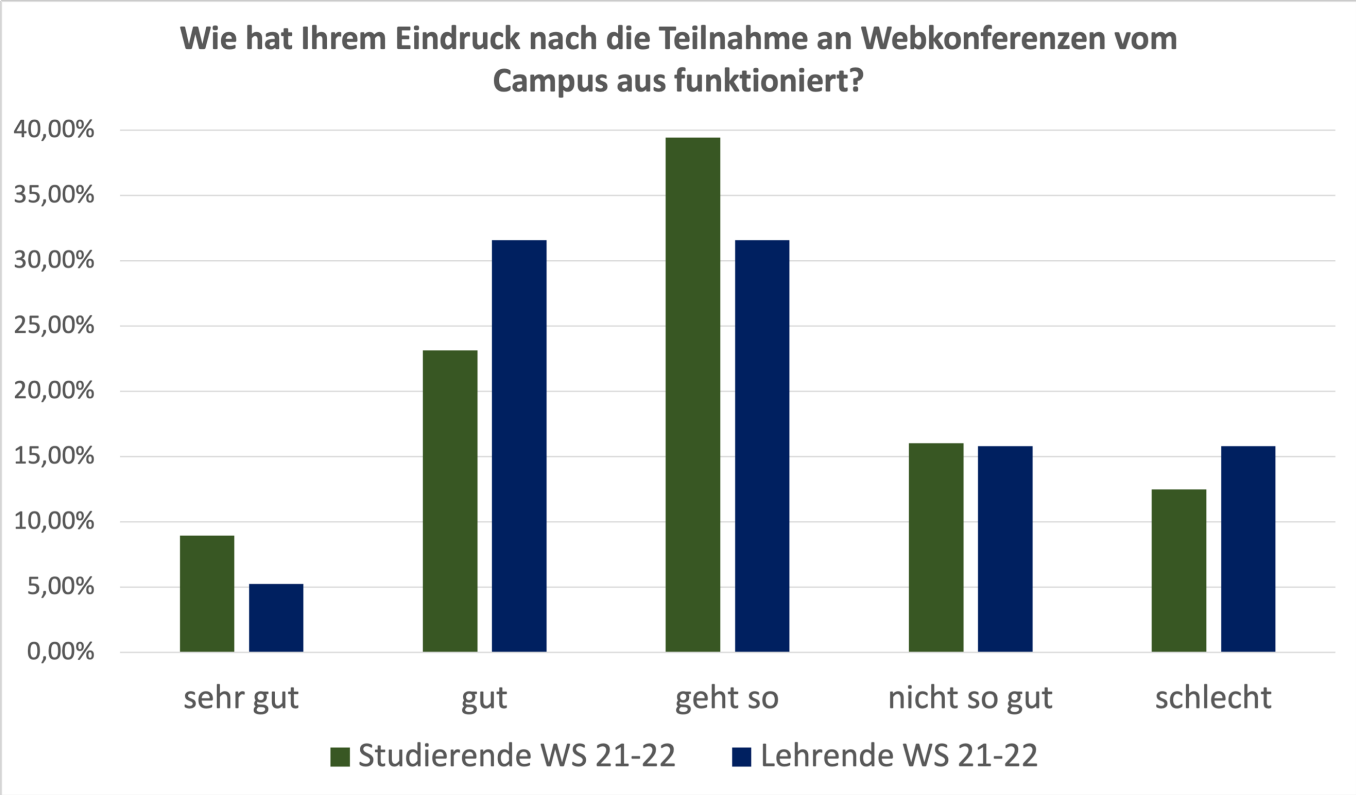
„Von dieser Rückkehr habe ich nichts mitbekommen, alle meine Veranstaltungen wurden leider nur online angeboten.“

„Ich mache ausschließlich Online-Veranstaltungen mit! Immer noch große Ansteckungsgefahr!!“

(+ 57 weitere Hinweise auf Nicht-Rückkehr auf den Campus)

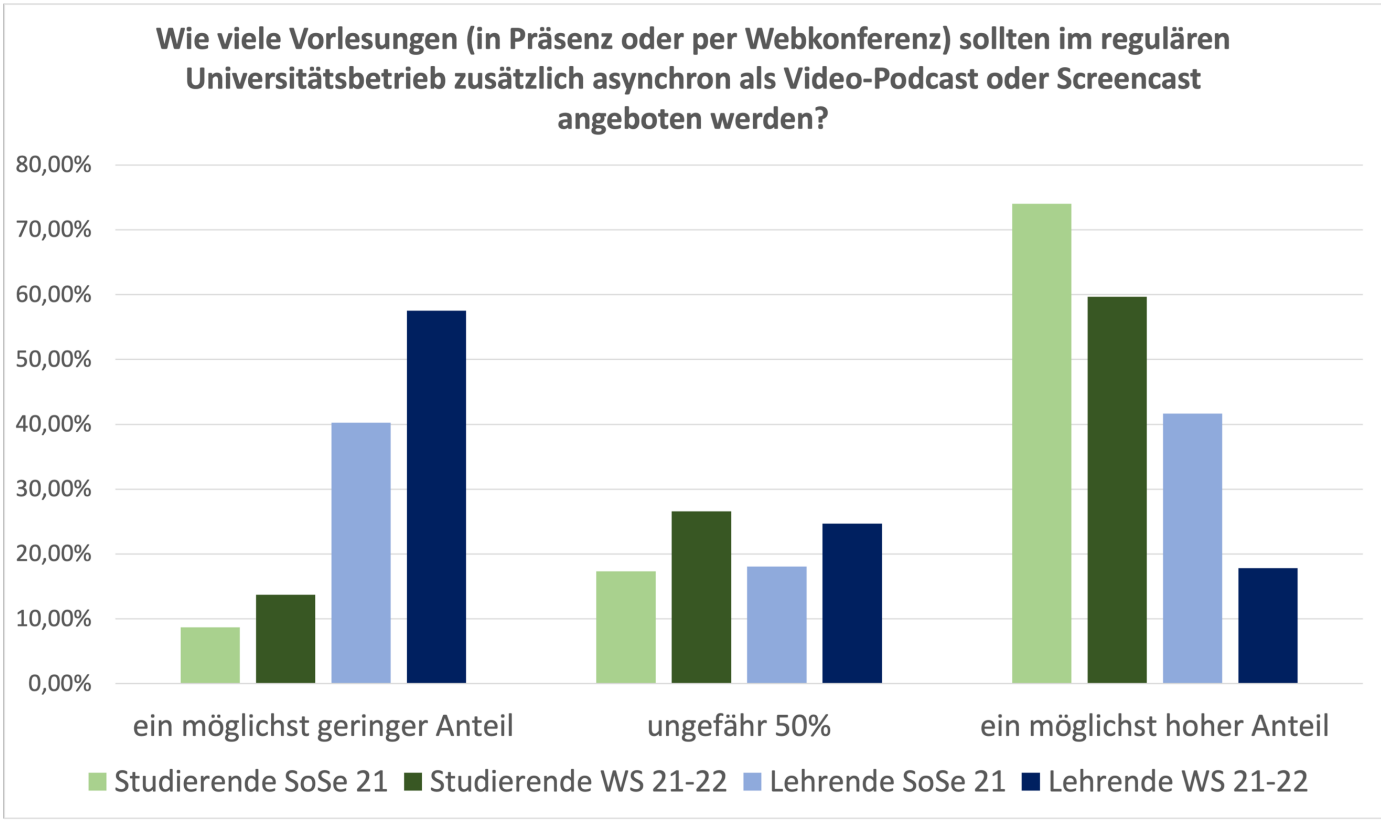
II.4 Die didaktischen Herausforderungen bei hybriden Lernszenarien wurden Studierenden und Lehrenden deutlich vor Augen geführt

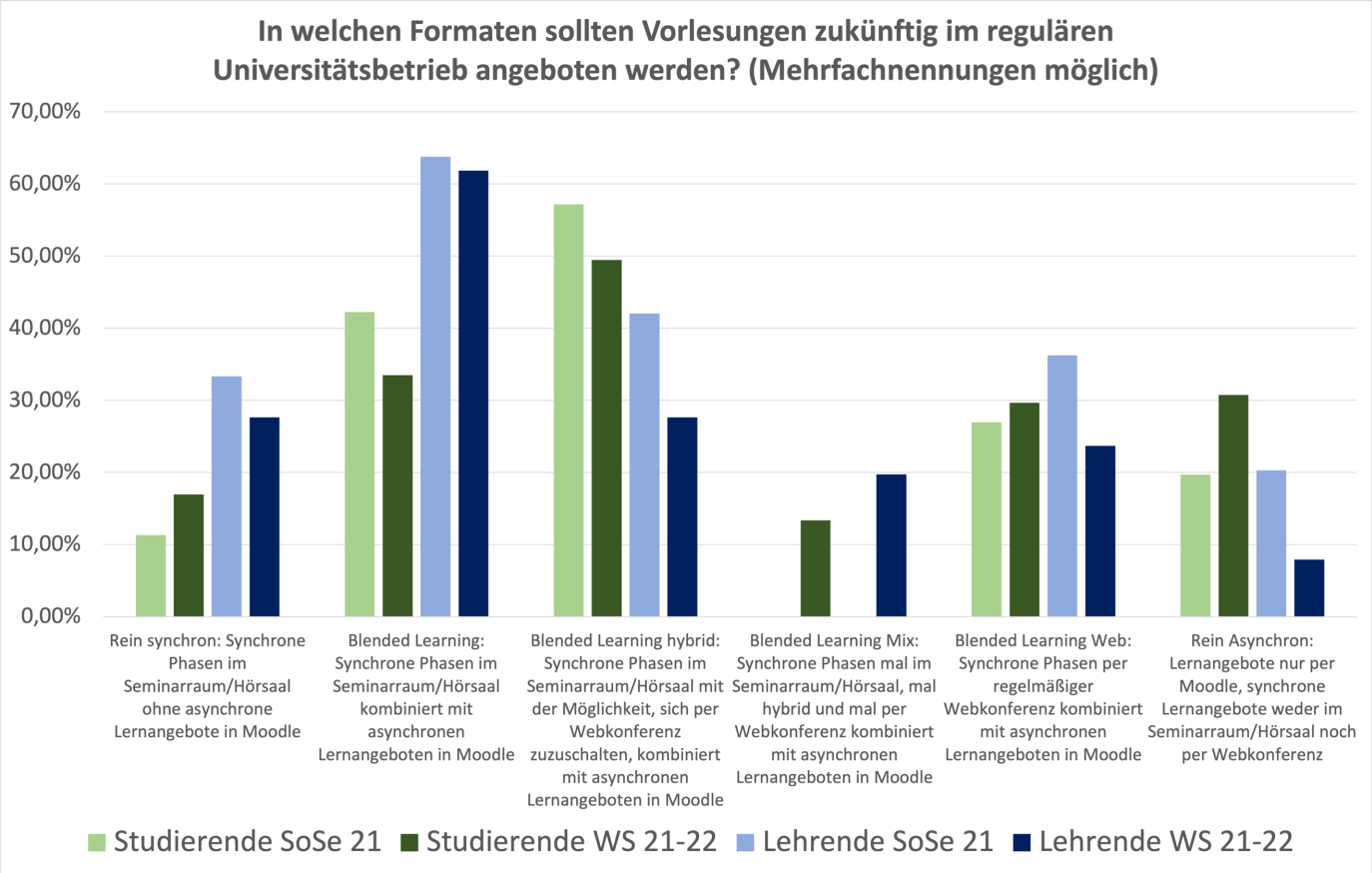




Studierende: grün Lehrende: blau

II.5 Blended Learning ist und bleibt das beliebteste Lehrkonzept





Studierende: grün Lehrende: blau

II.6 Vielfach geäußerte Wünsche sowohl nach Rückkehr auf den Campus als auch nach flexiblen Lernangeboten

Mehr Campus

„Genauso wie vor Corona - 100 % Campuslehre und -leben.“

(+ 95 vergleichbare Antworten)

Mehr Hybrid (oder nicht)

„Ich würde mich freuen, wenn möglichst viele Seminare, Vorlesungen & Übungen eine Hybridmöglichkeit anbieten könnten.“

(+ 21 vergleichbare Antworten)

aber...

„Kein Hybrid. Ganz oder gar nicht.“

(+ 10 vergleichbare Antworten)

Mehr asynchrone Lernangebote

„Weiterhin digitale Lehre: sowohl asynchron, als auch über Webkonferenzen und mehr digitale Klausuren.“

(+ 80 vergleichbare Antworten)

Mehr Planungssicherheit

„Mehr Planungssicherheit für die Studierenden, anstatt dass von Woche zu Woche erneut besprochen wird, was der aktuelle Stand ist.“

(+ 27 vergleichbare Antworten)

Mehr Flexibilität/Toleranz/Verständnis

„Mehr Toleranz bei der Bestehensgrenze und einen realistischen Studienverlaufsplan.“

"Mehr Flexibilität, Klausuren durch andere Leistungen ersetzen.“

(+ 25 vergleichbare Antworten)

Studierende: grün Lehrende: blau

Bessere Berechnung des Workloads

„Angemessenere Workloads. Eine totale Katastrophe dieses Semester und einfach viel zu viel. Für einen TN wöchentliche Vor- sowie Nachbereitung plus Abgaben plus Referat ist einfach zu viel. Studenten haben mehr als einen Kurs pro Semester.“

(+ 23 vergleichbare Antworten)

Ideen-Pool

„Klausurformat abschaffen, stattdessen Anwendungsaufgaben, die einen Lernprozess (!) erfordern oder aktive Teilnahme.“

"Klausuren weiterhin im Open-Book-Format - Vorlesungen sollten grundsätzlich aufgenommen und danach zur Verfügung gestellt werden - Mehr Aufgaben in Form von Foren oder Etherpads."

„Tests unabhängig vom Impfstatus auch für geboosterte Menschen, da auch geboosterte Studierende Corona haben können.“

„Dass gut funktionierende e-Learning Konzepte beibehalten werden und die Lehrenden, die noch Probleme hatten, unterstützt werden, anstatt Onlinelehre schlagartig zu verwerfen.“

„Weiterhin Mut zur Innovation.“

"Vorlesungen gerne als Podcast mit PP Präsentation hinterlegt und 1x Monat ein Treffen, um Rückfragen zu klären (1x im Semester empfinde ich als unzureichend)!“

„Angemessenere Workloads. Eine totale Katastrophe dieses Semester und einfach viel zu viel. Für einen TN wöchentliche Vor- sowie Nachbereitung plus Abgaben plus Referat ist einfach zu viel. Studenten haben mehr als einen Kurs pro Semester.“

„Herabsetzen des erwarteten Arbeitsaufwands pro CP.“

Die vollständigen Ergebnisse der beiden Umfragen finden Sie hier:

Studierende:
https://philolotsen.blogs.ruhr-uni-bochum.de/wp-content/uploads/2022/03/S_2122_Ergebnisse_0-Gesamt.pdf
Lehrende:
https://philolotsen.blogs.ruhr-uni-bochum.de/wp-content/uploads/2022/03/L_2122_Ergebnisse_Gesamt.pdf

Studierende: grün Lehrende: blau